

## KRITIK DER VEREINFACHTEN WELTERKLÄRUNGEN (DEN KOPF ENTLASTEN? – TEIL 3)

# Mythen über Deutschland

Es gibt unzählige Verschwörungsmysen und vereinfachende Erklärungsmuster für komplexe, gesellschaftliche Phänomene. Viele davon werden immer wieder neu erzählt und sorgen für Entrüstung ohne jegliche Relevanz für eigenes Leben oder öffentliches Wirken. Ob es die im Winde flatternde Fahne bei der ersten Mondlandung ist (auf dem Mond gibt es doch gar keinen Wind ...) oder irgendwelche seltsamen Wetterphänomene sind – es gibt mindestens so viele Geschichten, wie rotwein-feuchte Abende oder andere Anlässe, bei denen solche Ideen entstehen, vorbeiziehen.

Einige der Erzählungen und Erklärungsmuster tauchen auch oder gerade in politischen Debatten auf. Das ist nicht überraschend, denn Verschwörungstheorien bieten einfache Erklärungsmuster für eine als unbefriedigend empfundene Lage. Wer immer die Entwicklung der Welt nicht mag, wer Ungerechtigkeiten spürt oder selbst in einer bedrückenden Lage ist, kann mit Verschwörungstheorien zwar keine Verbesserung erreichen, aber wenigstens die Schuldfrage klären, ohne allzu viel Denkkraft zu investieren. Es wäre nämlich ziemlich anstrengend, die verschiedenen Mechanismen, Konkurrenz und Elitestrukturen moderner Herrschaftsstrukturen auch nur annähernd zu erfassen. Aber genau das wäre nötig, um zu begreifen, warum was geschieht. In der Komplexität bestehender Hierarchien und Diskurse haben Menschen zwar unterschiedliche Gestaltungsmacht, d.h. es existiert ein – mitunter sehr steiles – Gefälle der Macht. Doch nirgendwo hat das Geflecht hegemonialer Teile und Mechanismen ein Zentrum.

Im Zusammenhang mit Umweltzerstörung, Globalisierung und Konzernmacht werden etliche Verschwörungstheorien und vereinfachte Welterklärungen besonders häufig benannt. Einige von ihnen sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit sowohl hinsichtlich der Liste von Theorien wie auch der möglichen Varianten und der skeptischen Fragen bis Widerlegungen, die möglich sind. So wenig wie die vereinfachten Welterklärungen die Wahrheit widerspiegeln, als deren Enthüllung sie sich gern inszenieren, so wenig hat auch dieser kritische Text einen Anspruch auf höhere Erkenntnis. Der Feind vereinfachter Welterklärungen oder Politikanalysen ist der bohrenden Skeptizismus, also das ständige Hinterfragen. Er aber ist immer nützlich. Und so sollten auch die folgenden Widerlegungen von Verschwörungstheorien nicht als neue Wahrheit einfach nur akzeptiert werden. Mögen einige auch noch so einleuchtend klingen ...

Genauere Zitate und Quellen zu allen Ausführungen unter [www.kopfentlastung.de.vu](http://www.kopfentlastung.de.vu).

**Von Jörg Bergstedt** ● Es mag an der bizarren Vergangenheit liegen, dass gerade über Deutschland derart viele Theorien gebildet werden, dass es einem oft schauernd den Rücken herunterläuft. Braucht diese Nation, die in ihrem identitären Taumel und willigen VollstreckerInnen tum und schrecklich, aber auch absurd gehandelt hat, eine besondere Zuwendung erklärender Geschichts(um)interpretation, um einen gewissen Nationalstolz erhalten oder neu aufbauen zu können?

Es gibt Hunderte, wenn nicht Tausende von Varianten, was denn Deutschland eigentlich ist und wie seine Geschichte verlief. Warum solche Mythenbildungen gerade Deutschland treffen und sich selbst Nicht-Deutsche in aller Welt damit beschäftigen, mag viele Gründe haben, die vom Versuch einer Rechtfertigung für eine Nation mit äußerst brutaler Vergangenheit über den Willen zur Restauration früherer Zeiten bis zur besonderen Geeignetheit Deutschlands für viele Mythen reichen. Meistens dienen sie der Entschuldigung deutschen Wirkens. Einige wichtige Mythen

und Verschwörungstheorien über Deutschland sollen benannt und hinterfragt werden.

## 1. Die BRD existiert nicht

Viele »VerschwörungstheoretikerInnen« behaupten, die BRD würde gar nicht existieren, weil die Verfassung nie vom Volk angenommen wurde. Formal sei wegen diesem Mangel immer noch das Deutsche Reich existent. Teile der Menschen, die so argumentieren, haben sich als »Reichsdeutsche« oder in ähnlichen Konstellationen, mitunter sogar mit Exilregierung, eigenen Verwaltungsstrukturen wie dem »Deutschen Amt«, Ausweisen und KFZ-Kennzeichen, eigenen Verträgen oder gesetzestähnlichen Schriften eingerichtet.

Was ist davon zu halten? Ist die BRD in Realität das, was Bielefeld immer als Witz nachgesagt wird (nämlich nicht zu existieren)?

• Nein. Die Grundannahme, Deutschland hätte keine Verfassung, sondern nur ein Grundgesetz, das nie vom Volk beschlossen wurde, stimmt zwar, ist aber leider nicht relevant – und das gleich doppelt. Denn er-



Veritas et Justitia (2007), George E. Edgecomb Courthouse

stens ist nicht der Name einer Verfassung entscheidend. Zweitens wäre es aus staatskritischer Sicht zwar begrüßenswert, wenn Staaten nicht existieren würden, deren Verfassung nie vom »Volk« (was ist das?) angenommen wurde. Doch leider ist das nicht so, dass Staaten von der Zustimmung ihrer Bevölkerung abhängen. Schließlich würden dann ziemlich viele von ihnen vom Globus verschwinden. Deutschland im Übrigen komplett, denn was die Reichsdeutschen verschweigen, ist, dass ihr »Argument« für das 3. Reich und alle Vorphasen genauso gelten würde. So ergibt sich einfacher Tipp, dieser Weltvereinfachung zu begegnen: Den Reichsdeutschen und ähnlichen Gruppen zustimmen und das Argument erweitern. Sollte nämlich ein Staat nur existieren, wenn er eine vom »Volk« legitimierte Verfassung hat, so gab es Deutschland nie und gibt es bis heute nicht. Super. Meistens gucken die Reichsfans dann eher blöd und finden diese Vorstellung nicht mehr so toll. Ein Argument, warum gerade die Machtergreifung zum »Dritten Reich« oder Bismarcksche Launen eine Reichsgründung besser legitimieren sollen als die BRD, fällt ihnen nämlich nicht ein.

• Zudem: Staat legitimiert sich ganz anders. Ob er formal gegründet wurde oder nicht, ist völlig egal. Manche Staaten lassen sich die von kleinen Kreisen nach ihrem Gutdünken ausgearbeitete Verfassung zwar nachträglich durch eine Volksabstimmung legitimieren. Doch dass sie dieses überhaupt können, zeigt schon, dass sie nicht erst durch die Verfassungs-

gebung entstehen, sondern umgekehrt. Die Verfassungsgebung wird durch den bereits vorher vorhandenen Machtapparat im Staat inszeniert. Die Verfassung braucht den Staat, nicht umgekehrt. Insofern startet jeder Staat ohne Legitimation – manche besorgen sich eine scheinbare später, andere lassen das. Staaten legitimieren sich durch nicht Anderes als ihr Gewaltmonopol, also Waffen, Gefängnisse usw. Das trifft – unter anderem – auch auf Deutschland zu, und daher existiert der Staat genauso wie der Rest der Nationen dieser Welt.

Unabhängig davon stellt sich die Frage, was eigentlich besser sein sollte, wenn eine Verfassung vom »Volk« beschlossen wäre. Sind Kriege, Knäste oder Lohndrückerei besser, wenn sie legitimiert sind? Wird Unterdrückung erträglicher, wenn sie eine Verfassung im Rücken hat? Eine Rundmail am 7.2.2012 in Kreisen der WeltvereinfacherInnen suggeriert das: »Ich halte dies für ein primär wichtiges Ziel, weil alle andere (...) von einem selbstbestimmten Staat und seiner Souveränität anderen Mächten gegenüber abhängt. Da bin ich mir so sicher, weil das Symptom, dass niemand auf meine Protestbriefe wahrheitsge-

mäß antwortet, ein Untertanensymptom ist, weil niemand antworten DARF!«

## 2. Deutschland existiert zwar, aber nur als GmbH

Bei dieser Theorie wird mit Verweis auf einen Eintrag im Frankfurter Handelsregister behauptet, die BRD sei kein Staat, sondern eine GmbH. Die BewohnerInnen seien keine BürgerInnen, sondern das Personal der GmbH. Deshalb hieß die »Personal«-ausweis ja auch so.

Doch stimmt das? Ist Deutschland eine GmbH und »wir« nichts als sein Personal?

• Nein. Vielmehr beweist der Hinweis, dass in Frankfurt eine GmbH eingetragen ist, genau das Gegenteil. Zwar existiert tatsächlich eine Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH. Doch steht dort im Impressum: »Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH ist ein Ende 2000 gegründetes Unternehmen des Bundes mit Sitz in Frankfurt/Main. Alleiner Gesellschafter ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen.« Wie nun kann eine GmbH beweisen, dass die BRD als Staat gar nicht existiert, wenn sie doch Gesellschafter der GmbH ist. Es ist also genau umgekehrt: Würde die BRD nicht existieren, wäre die GmbH ohne Gesellschafter, also nicht existent. Niemand muss diese GmbH und die Privatisierung von Staatsleistungen mögen. Aber sie beweist geradezu, dass die BRD auch als solches existiert.

• Eigentlich ist das aber auch egal. Denn dass Deutschland auch als GmbH irgendwo eingetragen ist, beweist erstens nichts, dass der Staat nur eine GmbH ist, und führt zweitens zu keiner praktischen Wirkung. Da Staaten sich ausschließlich auf das Gewaltmonopol stützen und durch die Macht des Faktischen und Möglichen aufrecht erhalten, kommt es auf ihre formale Grundlage gar nicht an.

## 3. Deutschland existiert schon, ist aber von fremden Mächten besetzt und ohne Friedensvertrag

Nah dran an obigen Wirrungen ist die Behauptung,

es gäbe noch Besatzungsrecht und keinen Friedensvertrag. Folglich wäre die BRD ein Verwaltungskonstrukt der Alliierten und die deutschen PolitikerInnen wären nicht souverän. Gesteigert wird das durch aufhetzende Phrasen, dass Deutschland ausgenommen wird, sich die Siegermächte von Deutschland bezahlen und mästen lassen usw. Beowulf von Prince James mit anderen in der Schrift »Tue Deine Pflicht ...«, dass »die Alliierten Deutschland nicht ständig wie eine Kuh melken« sollten. Sein Credo: »Die Vor-enthaltung eines Friedensvertrages ist ein Betrug am Deutschen Volk«.

Stimmt das?

• Schon wieder nicht. Die 2plus4-Verträge, die zur deutschen Einheit führten, sind genau das, was angegeblich fehlen soll. Die Alliierten haben dort alle eigenen Rechte abgegeben. Das lässt sich in den Verträgen ganz einfach nachlesen, z.B.: »Die Französische Republik, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika beenden hiermit ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes. Als Ergebnis werden die entsprechenden, damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken beendet und alle entsprechenden Einrichtungen der Vier Mächte aufgelöst.«

Deutlicher geht es wohl kaum. Interessanterweise verschweigen die meisten Bücher, Internetseiten oder Vorträge der selbsternannten Deutsches-Reich-ErneuererInnen oder BesetzungsfantastInnen den 2plus4-Vertrag. Es hätte ja noch Niveau, wenn sie sich mit ihm kritisch auseinandersetzen würden – aber einfach gar nicht benennen?

• Zudem: Ausgerechnet über die BRD zu behaupten, dass sie fremdregiert und wirtschaftlich ständig geplündert wird, ist historisch und auch aktuell nicht nur purer Nonsense, sondern eine enorme Dreistigkeit angesichts der Stellung Deutschlands in der Welt. Denn es gab auf Seiten der Siegermächte nach dem zweiten Weltkrieg nur kurzzeitig Überlegungen, aus dem permanent aggressiven Staat eine bäuerliche Ökonomie zu formen (Morgenthau-Plan). Dieser wurde schnell fallengelassen. In der hereinbrechenden Blockkonfrontation geschah dann das genaue Gegenteil. Während die DDR tatsächlich Reparationen leisten musste, wurde die BRD (wie andere westeuropäische Länder auch) mit Milliarden an Wirtschaftshilfe gerade durch die USA vollgestopft (Marshall-Plan). Diese Milliarden kamen der deutschen Wirtschaft zugute. Sie – und nicht die US-amerikanische – wurde zum Exportweltmeister. In Deutschland lief ein riesiges »Wirtschaftswunder« ab, das binnen kürzester Zeit einen ungeheuren (wenn auch nicht gleich verteilten) Reichtum schuf, während die von Deutschland zerstörten Länder rundherum deutlich langsamer wieder auf die Beine kamen – wenn überhaupt.

Deutschland war bis 2009 Exportweltmeister. Diese Berechnung erfolgt auf Basis absoluter Zahlen, d.h. Deutschland hatte mehr Warenwert exportiert als jedes andere Land der Welt. Es ist dann von China überholt worden – nicht hingegen von anderen westlichen Ländern, auch nicht von den USA. Das ist bemerkenswert, denn gegenüber den USA, Russland oder China ist Deutschland ein sehr kleines Land. Obwohl es nur ein Fünftel der Bevölkerung von China hat, produzierte es bis 2009 mehr Exportwaren als dieses viel größere Land – nicht pro Kopf, sondern absolut. Pro Kopf ist die Exportleistung der BRD immer noch viel höher als der genannten, größeren Nationen. Unter solchen Bedingungen zu behaupten, Deutschland blute aus, ist genau so absurd wie die Forderung autoritärer (A)SozialpolitikInnen, Deutschland müsse die Lohnkosten senken, weil es international nicht konkurrenzfähig sei. Tatsächlich, das zeigt eine Tabelle der europäischen Staaten im Zeitraum 2000 bis 2007 (Quelle: FR), nimmt Deutschland Platz 1 bei den Exporthöhen und Platz 3 bei den Unternehmensgewinnen, jedoch jeweils den schlechtesten Platz bei der Entwicklung von Löhnen und Gehältern, der Lohndiskriminierung von Frauen, der Langzeitarbeitslosigkeit, der Hochschulabschlussquote und dem Schulversagen ein. Zu behaupten, das sei Einfluss von außen, lenkt von einer klaren Schulzuweisung für die soziale Politik in diesem Lande ab. Das, und nicht die Mythen der Deutschland-VerklärerInnen, sagt etwas über den Zustand im Land aus. Es sind die inneren Politiken gewollten Reichtumsgefälles, die Armut und Diskriminierung schaffen – nicht irgendwelche fremden Mächte! ●

»Mythen über Deutschland« wird im Februar 2013 fortgesetzt.

Anzeige

Top Thema im neuen Heft

# Gifte

BAYER-Konzern und die Blütenpracht

Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)  
Postfach 15 04 18  
40081 Düsseldorf  
info@stichwort-bayer.de  
www.stichwort-bayer.de

**STICHWORT**  
**BAYER** Das Magazin

KOSTENLOSES PROBEHEFT ANFORDERN. JETZT.